

VON CHRISTOPH ASSIES

Sommer 2021 im Mittelmeer: Seit Mai ist die Costa Smeralda von Costa Crociere wieder unterwegs. Das derzeitige Flaggschiff der Reederei ist eine schwimmende Botschafterin eines der liebsten Urlaubsländer der Deutschen: Italien.

Crucero-Autor Christoph Assies war an Bord und hat sich vom mediterranen Flair mitreißen lassen.

Italien auf 19 Decks

CREDIT: © CHRISTOPH ASSIES (1)



Stylisch: Die Aperol-Spritz-Bar (oben)
Rasant: In den Rutschen
des Aqua Park Smeralda
kann um die Wette
gerutscht werden.



Genießen auf
Italienisch:
Venezianische Tapas
werden in der „Il
Bacaro Venetian Bar“
appetitlich präsentiert
(oben). Einen Aperitif
können Passagiere
unter anderem in der
Campari Bar nehmen.

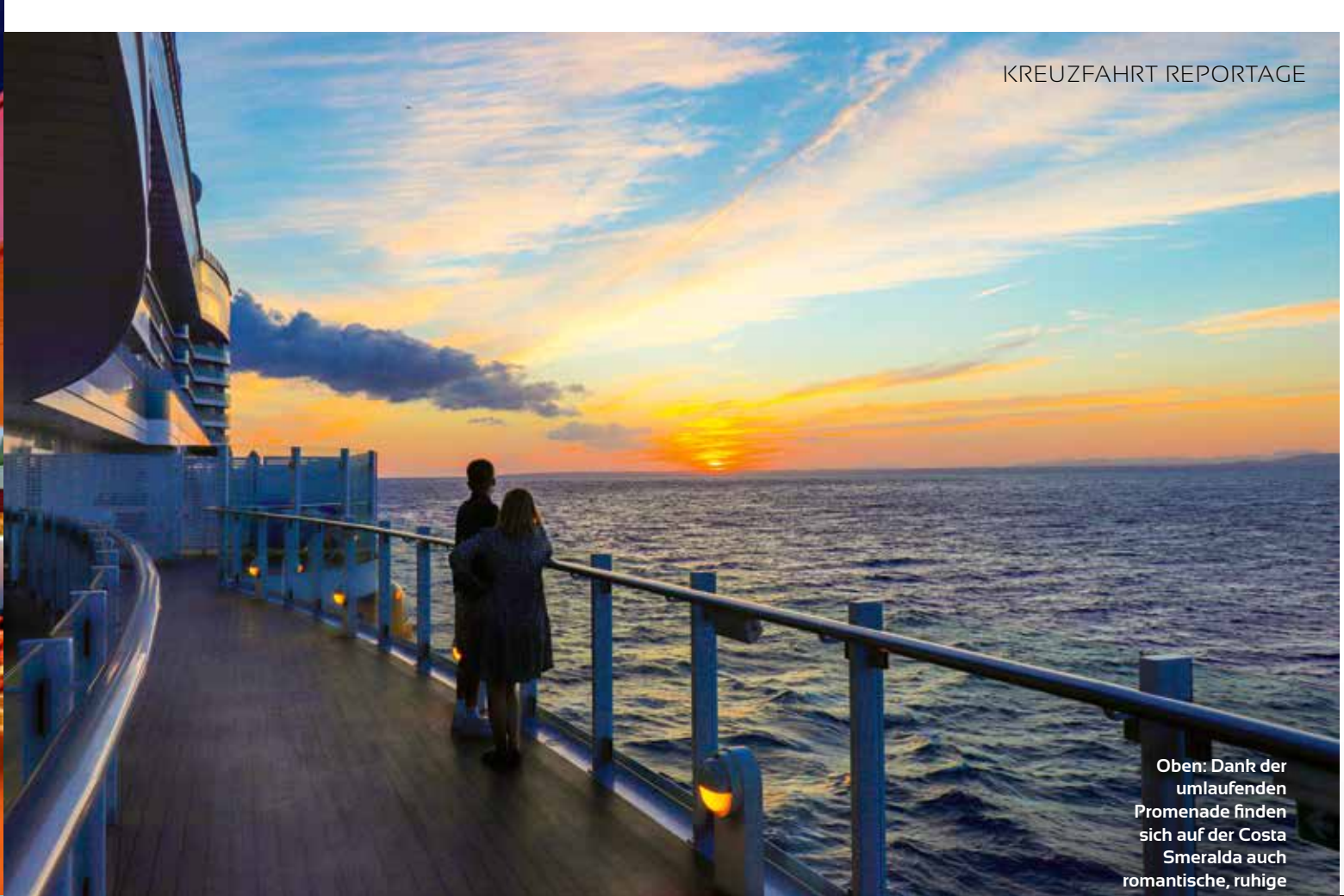


CREDITS: © CHRISTOPH ASSIÉS (4)





Oben: Die Superba Bar am Heck, ganz nah am Wasser, wird schnell zu einem Lieblingsplatz.
Unten: Bester Ort für das Auslaufen oder den Frischluft-Drink auf See ist die Orizzonte Bar mit Blick über die Piazza di Spagna und den Sky Walk am Heck.



Oben: Dank der umlaufenden Promenade finden sich auf der Costa Smeralda auch romantische, ruhige Plätze.
Das Nachtleben wird ausführlich zelebriert an Bord - wie hier im Quelli della Notte Jazz Club.



CREDITS: © CHRISTOPH ASSIES (4)



Auslaufen aus Palma de Mallorca von der Passeggiata volare mit bestem Blick über das Schiff und die Bucht von Palma.



Die Anforderungen für den Antritt einer Kreuzfahrt ändern sich in diesen Zeiten schnell. Wir benötigten zum Zeitpunkt der Reise für den Flug von Düsseldorf nach Rom einen negativen Corona-Schnelltest. Außerdem ein Formular, das den italienischen Behörden nachweisen soll, von wo wir ins Land eingereist sind, dass alle geltenden Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten wurden und wohin die Reise geht. Interessiert hat dieses EU-Zertifikat für die Einreise nach Italien niemanden. Wer es sich zeitlich leisten kann, sollte in diesen Zeiten einen Tag vor Einschiffung anreisen. Mit direktem Blick auf die ankernden Costa Fortuna und Costa Pacifica haben wir die Nacht vor Beginn der Kreuzfahrt im Hotel San Giorgio verbracht. Das Vier-Sterne-Haus ist gemütlich, zentral gelegen und der abendliche Gang durch Civitavecchia mit den gemütlichen Bars und urigen Restaurants stimmt uns perfekt auf Italien ein.

Für unsere Kreuzfahrt hat sich das Zeitfenster der Einschiffung im Amerigo-Vespucci-Terminal vor der Reise dreimal geändert. Mittags um 13 Uhr soll es nun losgehen. Der gesamte Einschiffungsprozess vom Messen der Körpertemperatur, über den Corona-Schnelltest im Terminal und das Warten auf das Ergebnis bis zum ersten Schritt an Bord dauert etwa 45 Minuten. Nach und nach werden die Gäste, die in Civitavecchia an Bord gehen, durch das Terminal geschleust. Das Prozedere wirkt sehr eingespielt und auch an einem heißen Tag, wie diesem. Während der Wartezeit gibt

es im Terminal gekühlte nicht-alkoholische Getränke. Der Auftakt des Urlaubes ist stressfrei, die Ehrenrunde mit dem Coronatest-Stäbchen in der Nase ist ohnehin schon zur Routine geworden.

Im Juli lastet Costa die 337 Meter lange und 42 Meter breite Costa Smeralda mit rund 3800 Passagieren aus. An Bord haben auf den insgesamt 16 Passagierdecks bis zu 6518 Passagiere Platz.

Das 2019 von der Werft Meyer Turku abgelieferte Schiff basiert auf der vom Carnival-Konzern geordneten Helios-Baureihe, zu der auch die AIDAnova gehört.

Die Costa Smeralda ist mit ihrem LNG-Antrieb das derzeit umweltfreundlichste Schiff der Flotte und zugleich das größte Schiff mit dem blauen C auf dem gelben Schornstein.

Wir betreten die Costa Smeralda auf Deck 6 und stehen direkt im Colosseo. Die gleiche Schiffsarchitektur, wie bei der AIDAnova wird sofort deutlich. Was auf dem Kussmundschiff das Theatrum ist, ist hier das Colosseo. Es erstreckt sich über die Decks 6, 7 und 8.

Bereits ab dem frühen Abend ist das der Ort für Entertainment. Musik- und Spielshows sind für die Passagiere, die überwiegend aus Italien, Spanien und Frankreich stammen, das Warm-up für den Abend.

Wer die klassische Kreuzfahrtshow im Theater liebt, muss darauf nicht verzichten. Auf unserer Reise haben wir im Sanremo Theater unter anderem eine kurzweilige Zaubershow gesehen.

An Bord können sich Smartphone-Nutzer über die Costa-App mit dem W-Lan-Netz des Schiffes verbinden. Die App ist in diesen Zeiten der wohl wichtigste Begleiter an Bord, denn Getränkekarten in den Bars und die Menüs in den Restaurants sind nur mit QR-Code auf dem Handy lesbar.

Auf Nachfrage wird dennoch das Blatt Papier mit Speisen und Getränken ausgehändigt – auch in deutscher Sprache.

Leider funktionierte die App nicht durchgehend einwandfrei und auch Beschreibungen von Bars, Restaurants und anderen Bordeinrichtungen sind teilweise schlecht übersetzt oder wenig aussagekräftig.

DER ERSTE EINDRUCK

Auch nach mehreren Monaten ohne Hochsee-Kreuzfahrt finden wir uns an Bord gut zurecht und steuern zielsicher unserer Balkonkabine auf Deck 11, dem Firenze-Deck an. Alle Ebenen des Schiffes sind nach italienischen Städten benannt.

Die Decks mit Passagierkabinen zieren auf den Korridoren großformatige Kunstdrucke von Städten, wie Palermo, Rom, Positano oder Cortina, die sich auch in den Kabinen wiederfinden.

Untergebracht werden die Passagiere in insgesamt sechs verschiedenen Kabinenkategorien von der Innenkabine, über Außen- und Balkonkabinen, bis zur Balkon-Veranda-Kabine und 46 Quadratmeter großen Suiten für bis zu vier Personen.

Unsere Standard-Balkonkabine ist 13 Quadratmeter groß und bietet ausreichend Platz für eine einwöchige Kreuzfahrt. Wer allerdings derart großzügigen Stauraum mit vielen Schubladen und Ablagen á la Mein Schiff erwartet, wird enttäuscht.

Markantes Merkmal der Kabinen an Bord der Costa Smeralda sind die Bäder, die über ein bodentiefe Fenster zur Kabine verfügen. Auf mittlerer Höhe mit Milchglas ausgestattet, verhindert das Fenster zu tiefe Einblicke von außen. Für den Fall, dass die Reise mit dem guten Kumpel oder der besten Freundin in der Kabine unternommen wird, kann das Fenster von der Kabine aus mit einem Vorhang bedeckt werden. Tageslicht im Bad und die Möglichkeit, schon bei der morgendlichen Dusche auf das Meer zu schauen, sorgen für ein besonderes Flair.

Für die erste kulinarische Erfahrung nach der Einschiffung geht es für uns ins Il Rugantino, eines von vier klassischen Hauptrestaurants. Im Stil einer italienischen Trattoria eingerichtet, liegt das Restaurant mit 540 Sitzplätzen am Heck auf Deck 7. Wir bekommen eine leichte Antipasti-Auswahl, eine fruchtige Tomatensuppe und eine angenehm kleine Portion Pasta.

Die Crew agiert an diesem Wechseltag routiniert und zügig. Nach unserem Mittagessen ist der Koffer bereits auf der Kabine und wir verstauen unser Gepäck. Die Costa Smeralda nimmt auf ihrer siebentägigen Route im westlichen Mittelmeer in vier der ►



sechs Häfen deutschsprachige Passagiere auf und es finden zusätzlich Ausschiffungen statt. Was auf einem kleineren Schiff sicherlich schnell für viel Unruhe sorgen könnte, merken Passagiere auf der Costa Smeralda eigentlich nur zu den Stoßzeiten am frühen Morgen, wenn die Lifte im Treppenhaus zur Gangway etwas länger brauchen, als sonst. Apropos Aufzüge: Das Schiff verfügt über drei Treppenhäuser mit Aufzügen, die jetzt in der Corona-Pandemie bei einzuhaltenden Mindestabständen nur mit jeweils vier Personen belegt werden dürfen. Das führte in der Woche unserer Kreuzfahrt zu einigen unnötigen und dann auch schnell nervigen langen Wartezeiten vor dem Lift. Einigen Mitreisenden war das dann offenbar zu viel und sie sorgten verbotenerweise für ähnlich volle Aufzüge, wie vor der Corona-Zeit.

Die Zeit bis zum Auslaufen verbringen wir damit, die Smeralda zu erkunden und tauchen dabei ein in dieses besondere Flair, das uns während der gesamten Kreuzfahrt begeistert hat: Mediterrane Lebensfreude und Temperament an allen Ecken. Italiener

und Spanier reisen offenbar mit mehreren Generationen durch das Mittelmeer und verlassen, wie wir später merken, nicht all zu gern das Schiff. Wo sonst hat man aber auch in diesen Zeiten eine derart unbeschwerte Zeit in Bars, Restaurants, mit Shows, Sonnenbaden am Pool und Spaß in den Wasserrutschen? Auch wenn die Maske in den öffentlichen Bereichen getragen werden muss, kann man Corona hier sehr gut vergessen und das tut unendlich gut.

Durch die derzeitige Situation können wir einige Dinge an Bord jedoch nicht kennenlernen. Wie ist die Atmosphäre bei den White Partys im Indoor-Pool- und Entertainment-Bereich La Spiaggia? Wie ist die Stimmung in der Disko „Mito“. Sie befindet sich quasi in der zweiten Raumnälfte des klassischen Theaters San Remo auf Deck 6. Gefehlt hat uns das allerdings nicht, denn die Costa Smeralda reißt Liebhaber des „dolce vita“ auch so mit. Als sich die Sonne am Abend über Civitavecchia schon etwas färbt, um sich auf den Sonnenuntergang vorzubereiten, genießen wir nach dem heißen Tag die kühlende Brise an der Orizzonte Bar ganz oben am Heck auf Deck 18 mit Blick über die markante Piazza di Spagna und auf den Sky Walk. Mit verglastem Boden und schwindelerregendem Blick hinunter auf das Kielwasser und die Terrazza Superba mit ihren markanten Sitzkugeln ist der Sky Walk wohl einer der Selfie-Spots an Bord.

Majestätisch schiebt sich die Costa Smeralda mit ihren Querstrahlrudern seitwärts von der Pier. Obwohl wir zumindest einen italienischen Interpreten, wie Andrea Bocelli mit „Time to say goodbye“ erwartet hätten, gleiten wir zu den Klängen von „This Is Me“, einem Show-Stopper aus dem Hollywood Musikfilm „The Greatest Showman“, intoniert von US-Popsternchen Kesha aus dem Hafen.

Vorbei geht es an MSC Fantasia, der früheren Pacific Princess, der Norwegian Epic und der Valiant Lady von Virgin Voyages. Diese Schiffe warten noch auf ihren Einsatz nach der Corona-Zwangspause.

Wir sind voller Vorfreude auf unbeschwerte Tage an Bord. Von Civitavecchia geht es über Savona, Marseille, Barcelona, Palma

de Mallorca und Messina zurück nach Civitavecchia.

DIE KULINARISCHEN WELTEN AN BORD
Gegessen wird auf der Costa Smeralda in 15 verschiedenen Restaurants, darunter mehrere Spezialitätenrestaurants, die nicht im Reisepreis enthalten sind. Vor der Kreuzfahrt können Gäste sich als Basis eines der vier Hauptrestaurants aussuchen und erhalten dort einen festen Tisch für das Abendessen. Wir sitzen im Bereich „The Libary“, der im Stil einer Bibliothek liebevoll eingerichtet ist und ein Teil des Restaurants „Arlecchino“ ist. Hier, wie auch in den Hauptrestaurants „Il Rugantino“ und „Il Menenghino“ fällt die gelungene Raumaufteilung und -gestaltung auf. Obwohl für 546 und 886 Passagiere ausgelegt, sorgen kleine Sitzcken, separierte Bereiche und Nischen dafür, dass das Gefühl entsteht, man sei nicht in derart großen Restaurants. Einzig im „La Colombina“ kommt schon beim Betreten der „Wow-Effekt“ eines großen Hauptrestaurants auf einem Schiff dieser Größe auf. Das „La Colombina“ ist mit Platz für 978 Gästen auch das größte Restaurant an Bord der Costa Smeralda.

In allen Hauptrestaurants wird abends das gleiche Menü angeboten. Feste Größe allabendlich ist ein Destinationsmenü, kreiert vom italienischen Star-Koch Bruno Barbieri. Die einzelnen Gänge sind inspiriert von der typischen Küche des jeweils kommenden Hafens. Regionale Küche mit Zutaten aus der Region und nach ursprünglichen Rezepten kreiert. Auf Wunsch kombiniert mit den „großen Klassikern“ der Karte, wie einer hervorragenden Pasta mit Ragout, Rindfleisch Paillard mit Kräuteröl oder einer einfachen, aber leckeren Minestrone, wurde uns größtenteils an jedem Abend ein gutes, kreativ angerichtetes Menü serviert. Lediglich am ersten Abend kam das Gefühl auf, die Service-Crew im Restaurant müsste sich erst an die neuen Gäste gewöhnen und sich einspielen, was deutlich längere Wartezeiten zur Folge hatte.

Wer bei Costa an Bord isst kann zurecht beste italienische Küche und dazu vor allem hervorragende Weine erwarten. ►

Schon vor der Pandemie die Regel: Das Essen an den verschiedenen Stationen im Buffet-Restaurant wird von der Crew portioniert gereicht.

Ein Blick in die je nach Getränkepaket zuzahlungspflichtige Weinkarte lohnt sich in jedem Fall. Zwar ist der „Vino de la casa“ grundsolide, auf der Karte und damit im Bauch des Schiffes schlummern jedoch noch einige besondere Tropfen.

Vor allem mittags haben wir sehr gerne das Buffett im „La Sagra dei Saporì“-Restaurant genutzt. Hier ist im Sinne des angepassten Hygienekonzeptes keine klassische Selbstbedienung möglich. Die Gäste schlendern von Station zu Station und lassen sich die hinter Glasscheiben präsentierten Speisen vom Servicepersonal auf den Teller geben. Eine deutlich hygienischere und vor allem im Sinne der Lebensmittelverschwendung deutlich bessere Handhabung als vor Corona. An Bord der Smeralda war das System übrigens vor vorneherein so konzipiert..

Der Name bedeutet: „Das Fest der Aromen“. Hier gibt es die herrlich leichte italienisch-mediterrane Küche mit einer großen Salat-Auswahl, Antipasti mit Oliven, Garnelen, gegrilltem Gemüse, verschiedenen Käsesorten, aber natürlich auch die klassische Pasta mit täglich wechselnden Variationen von den klassischen Spaghetti mit Tomatensauce, über Tagliatelle mit Ragout bis zur richtig deftigen Lasagne, die schmeckt, als hätte sie die „Mama“ nach dem ältesten Familienrezept zubereitet. Pizza, wie beispielsweise bei der Schwester-Reederei AIDA, gibt es hier im Buffetrestaurant übrigens nicht.

Was wäre aber ein italienisches Schiff, wie die Costa Smeralda, ohne eine Pizza im Angebot? In der Pizzeria Pummid’Oro auf Deck 8 in direkter Nachbarschaft des Colosseo wird die vor den Augen der Gäste zubereitete „Ortolana“, „Tonno e Cipolle“ oder der Klassiker „Quattro stagioni“ für einen Aufpreis von bis zu 13 Euro – inklusive Dessert serviert.

Die Pizza ist so, wie man sie in einer guten Pizzeria erwarten kann, wobei ich in Italien zum Großteil Pizzen gegessen habe, die einen wesentlich dünneren Rand hatten.

Als Vorspeise in der Pizzeria Pummid’Oro absolut empfehlenswert sind Mozzarella-Variationen. Eine Portion mit drei Burrata-Mozzarella, die an Bord hergestellt werden,

garniert mit Rucola, Tomaten und Olivenöl kostet 16 Euro, für Costa-Club-Mitglieder 8 Euro und ist absolut ausreichend für zwei Personen. Der Mozzarella zergeht auf der Zunge und schmeckt so, wie er in der Heimat des Mozzarella schmecken soll. Ein wirklich lohnender Appetizer.

GEHEIMTIPPS

Ein kulinarischer Geheimtipp für einen Abend, an dem es einmal nur eine Kleinigkeit, statt eines Menüs sein darf, ist die „Il Bacaro Venetian Bar“. Gegen Aufpreis zwischen 5 und 24 Euro erhalten Tapas-Liebhaber zwischen drei und 24 Cichetti, venezianische Tapas, die typischerweise mit Wein kombiniert werden. Lecker sind sie alle: Gratinierte Miesmuscheln, Sardinenspieße, aber auch Kartoffel-Zwiebel-Spieße oder frittierte Sardellen, Salami und Feta mit Oliven.

Wer der italienischen Küche in einer Woche Kreuzfahrt überdrüssig wird, bekommt im „Sushino“-Sushi-Restaurant gegen Aufpreis eine große Auswahl frisch zubereitetem Sushi, Japanisch im Teppanyaki-Restaurant oder Poke-Bowls nach hawaiianischer Art im „La Vetta“ auf Deck 18.

Snacks zwischendurch, wie Burger, Sandwiches oder Pommes im „Street Food Salty Beach“ auf dem Pooldeck „La Spiaggia“.

Süße Leckereien bietet unter anderem die „Nutella-Bar“, mit der neben Campari- und Aperol Spritz Bar eine weitere berühmte Marke Italiens seine schwimmende Dependance auf der Costa Smeralda hat. Sehr gutes italienisches Eis, cremig und geschmacklich perfekt, lockt in der Auslage der Gelateria Amarillo auf der Piazza Trastevere. Es wird täglich an Bord hergestellt wird.

DAS SCHIFF

Die Costa Smeralda wurde bereits beim Zuschneiden der ersten Stahlplatte auf der Werft Meyer Turku in Finnland von Costas Creative Director Adam D. Tihany als Hommage an das Land Italien angekündigt. Namhafte Designer, des Landes wie Alessi, Dordoni oder Kartell waren an der Konzeption beteiligt. Sie haben dafür gesorgt, dass bei Tischen, Stühlen,



Die Costa Smeralda reißt die Passagiere mit: Spektakuläre Architektur, wie auf der Piazza die Spagna am Heck, kulinarische Abwechslung mit Sushi und Nutella-Leckereien und spektakuläre Shows (hier ein Bild vor der Pandemie) im Colosseo. ►



Outdoor-Möbeln, in allen Bereichen des Schiffes das italienische Design mit der ganz besonderen Kombination von Farben, Formen und Materialien allgegenwärtig ist. Selbstverständlich ist die Gestaltung, wie bei jedem anderen Kreuzfahrtschiff auch, persönliche Geschmackssache, wir empfinden das Styling des Schiffes jedoch recht schnell als sehr geschmackvoll. Mal dezent, mal frech, aber immer elegant und schick – typisch italienisch eben.

Tagsüber auf den zahlreichen Deckflächen am Pool oder an den Wasserrutschen herrscht ein ähnlich fröhlicher Trubel, wie am Strand von Rimini. Das ist Geschmackssache. Speziell für Familien, die eben nicht nur mit deutschen Mitreisenden unterwegs sein wollen, ist die Costa Smeralda ein lohnendes Schiff. Die umlaufende Promenade auf Deck 7 bietet aber durchaus auch wunderbare ruhige Ecken, um ein gutes Buch in der Sonne zu lesen oder um einfach das Rauschen der Wellen zu genießen.

Für Abwechslung nach dem Auslaufen oder an einem Seetag sorgen unter anderem Sportkurse an Deck, das großzügige Virtus Gym oder auch der Solemio Spa-Bereich auf Deck 16, der mit Elementen eines römischen Badehauses designt ist.

Aktuell kann der Bereich mit Sauna, Snow- und Salt-Room sowie Salzwasserbecken für einen Zeitraum von 75 Minuten für 80 Euro für zwei Personen exklusiv gebucht werden. Ein Kreuzfahrt-Spa für Zwei ist ein exklusives Erlebnis.

Am Abend nach Ende der zweiten Essenssitzung gegen 22.30 Uhr verwandelt sich die Costa Smeralda in einen Laufsteg; wie es scheint für die neueste Mode aus Italien. Während deutschsprachige Gäste erfahrungsgemäß die erste Sitzung ab 19 Uhr bevorzugen, essen Spanier, Italiener und Franzosen lieber ab 21 Uhr.

Die Jacketts der Italiener sitzen einfach noch besser, die Kleider der Damen inszenieren die Frauen. Mit den perfekt gestylten Mitreisenden erscheint jeder Abend, wie ein Gala-Abend, wie es ihn einst auf Kreuzfahrten gab. In den Bars, wie dem „Quelli della Notte Jazz Club“ mit hervorregender Live-Band oder der „Mastroianni Grand Bar“, die sich als unsere Lieblingsbar herauskristallisierte, wird bis in die Nacht getanzt und gefeiert. Auch wenn in diesen Zeiten auf dem Parkett die Maske getragen werden muss und es derzeit keine klassische Disko gibt, bietet die Costa Smeralda ein vielseitiges und erfrischendes Nachtleben.

Außergewöhnlich und unvergesslich zugleich war auf unserer Reise das Public Viewing des Finalsieles der Fußball-Europameisterschaft, das mit dem Singen der italienischen Nationalhymne im Colosseo mit Gänsehaut begann und in kollektivem Freudentaumel beim Sieg der „Azzurri“ gegen die englische Nationalelf und einer riesigen Party in Grün-Weiß-Rot open-air auf der Piazza di Spagna endete. Dem konnte sich niemand entziehen.

AN LAND

Häfen wie Savona, Messina oder Marseille haben wir nur in der Gruppe, bei Spaziergängen oder während „Panoramafahrten“ erkundet. In Savona und Messina wurde uns von einheimischen Stadtführern die historischen Sehenswürdigkeiten gezeigt. Dazu gehörte die typisch ligurische Altstadt Savonas mit vielen Boutiquen und gemütliche Patisserien, in denen wir aber leider weder stöbern noch einkehren konnten, um die Corona-Blase nicht zu gefährden.

Gleiches galt in Messina, wo in der Gruppe mit Stadtführer Angelo unter anderem die Kathedrale von Messina besichtigten. Hier gab es vor der Rückkehr zum Schiff noch ein vorbestelltes und im Ausflugspreis enthaltenes Eis unter Olivenbäumen.

Auf eine klassische Stadtrundfahrt mit dem Bus ging es in Marseille. Neben einigen Fotostopps konnten wir die Kathedrale Notre-Dame de la Garde, die auf einer 161 Meter hohen Anhöhe liegt, jedoch eigenständig erklimmen und waren somit auch Nicht-Kreuzfahrern ausgesetzt. Das System der „Kreuzfahrt-Blase“ bei Landausflügen hat also seine Lücken.

Skurrl und im Preis-Leistungs-Verhältnis der teuerste Ausflug war ein Strandtrip auf Mallorca. Mit dem Bus ging es für 40 Euro pro Person in die Bucht von Palma Nova. Dort warteten auf die Smeralda-Passagiere mit rot-weißem Absperrband abgetrennte Sonnenliegen und Sonnenschirme. Drei Stunden war Zeit für das Sonnenbad oder den Sprung ins warme Mittelmeer. Das Wasser perfekt, der weiße Sandstrand mit Potenzial für ein Postkartenmotiv, dennoch wünscht man sich in diesen Situationen den individuellen Landgang sehnlichst zurück. Insbesondere auch deswegen, weil die Einteilung der verschiedenen Ausflugsgruppen vor der Abfahrt in der Mastroianni Grand Bar mehr als chaotisch und unkoordiniert verlief. Bei drei unserer vier Ausflüge mussten wir uns selbst darum bemühen, um auch wirklich den korrekten Brustaufkleber für die Zuteilung zur entsprechenden Gruppe zu ergattern. Hier muss Costa besser werden – speziell, wenn die Costa Smeralda wieder voll ausgelastet wird.

Nach vereinzelten Gesprächen mit Mitreisenden kam aber auch heraus, dass viele Passagiere an Bord geblieben sind. Entweder weil keine individuellen Touren an Land möglich sind oder weil die Costa Smeralda eben auch für sich eine Destination ist. Ein spektakuläres und zugleich elegantes Kreuzfahrtschiff im aktuellen Massenmarkt.

Den Rest der Sommersaison 2020 bleibt die Smeralda im westlichen Mittelmeer. Von Dezember 2021 bis ins Frühjahr 2022 wird sie erstmals 9-Tage-Kreuzfahrten ab Salvador in Südamerika unternehmen. Costa will damit nach eigenen Angaben den südamerikanischen Markt stärken. Im Dezember debütiert im westlichen Mittelmeer dann ihr Schwesterschiff Costa Toscana.

■

Keine individuelle Erkundung der Mittelmeer-Häfen: Marseille (unten) und Savona konnten nur in der Gruppe besucht werden.



Costa Smeralda

COSTA CROCIERE

Test

Die Costa Smeralda, Flaggschiff von Costa, ist größter Cruiser der Flotte. Die italienische Halbschwester der AIDAnova, die auf der gleichen Plattform entstand, wird vollständig mit Flüssigerdgas betrieben. Noch in diesem Jahr folgt mit der Costa Toscana ein baugleiches Schwesterschiff. „Italy’s finest“ – ist Motto der Reederei.

- 1 Aquapark am Abend
- 2 Superbabar am Heck der Smeralda;
- 3 Balkonkabine;
- 4 venezianische Tapas
- 5 Design-Museum an Bord
- 6 Bellavista Clubrestaurant



Italy’s Finest in XXL

SCHIFF

Die Costa Smeralda ist ein schwimmender Gigant. Schon an der Pier ist die Größe beeindruckend. Die zentralen Bereiche verteilen sich mittschiffs auf den Decks 6 bis 8. Wege zu weiteren „Hot-Spots“, wie zum beeindruckenden Heck-Außenbereich „Piazza di Spagna“, dem Indoor-Poolbereich „La Spiaggia Beach Club“ oder dem Aqua Park Smeralda mit den Wasser-rutschen sind nach wenigen Stunden an Bord verinnerlicht. Auch wenn Platz für bis zu 6554 Passagiere ist, finden sich ruhige Plätze. Die umlaufende Promenade, eine der

schönsten bei einem Schiff dieser Größe, ist ein solcher Ort. ★★★★★

KABINEN

Insgesamt stehen den Passagieren 2.612 Kabinen in sechs Kategorien zur Verfügung. Gestaltet sind sie mit Motiven italienischer Städte. In warmen Farben gehalten sind die Standardkabinen funktionell eingerichtet. Gepäck für eine einwöchige Sommerkreuzfahrt kann gut verstaut werden, zu Dritt kann es aber in einer Standard-Balkonkabine auch Platzprobleme geben. Die Tageslicht-Bäder bieten mit ihren bodentiefen Fens-

tern ein besonderes Flair. Eine Kaffeemaschine und eine Mini-Bar gibt es nicht. Einmal täglich kommt das Housekeeping ★★★★★

ENTERTAINMENT

Herz des Schiffes ist das Colosseo, das sich von Deck 6 bis 8 erstreckt. Hier finden teils sehr sehenswerte Akrobatik- und Musikshows statt. Die umliegenden Bars sorgen für echtes Piazza-Feeling. Der Costa-Gast möchte aber auch „sein“ klassisches Theater und so finden ebenfalls kurzweilige Shows im San Remo Theater statt, das zusätzlich auch als Disko mit einer Bar

genutzt wird. Außerhalb der Corona-Pandemie ist der Beach-Club und Indoor-Pool-Bereich „La Spiaggia“ Schauplatz von Lasershows und der legendären White-Partys. ★★★★★

RESTAURANTS & BARS

Italien gibt es auf der Costa Smeralda auch ganz authentisch auf den Teller. Insgesamt 15 Restaurants stehen den Gästen zur Verfügung. In den Hauptrestaurants werden pro Tag identische Menüs serviert. Die Vielfalt reicht von Klassikern, die jeden Tag auf der Karte stehen, bis zu Destinationsmenüs, die kulinarisch

Lust auf den nächsten Hafen machen. Empfehlenswert sind die zuzahlungspflichtigen Spezialitätenrestaurants und vor allem die Weine. Die insgesamt 19 Bars an Bord der Costa Smeralda sorgen für ein pulsierendes Nachtleben. ★★★★★

AUSFLÜGE

Individuelle Landgänge sind aktuell bei Costa noch nicht möglich. Gäste dürfen die Costa Smeralda nur mit Costa-Ausflugsgruppen verlassen. Teilweise wirken sie etwas überteuert, wie der schlichte Strand-Ausflug auf Mallorca für 40 Euro, bieten aber letztlich für jedes Interessengebiet ein Angebot. Das Handling der Gruppen an Bord erschien

uns auf dieser Reise unkoordiniert ★★★★★

SPORT & SPA

Aktuell dürfen nicht mehr, als Personen aus einem Haushalt beziehungsweise aus einer Kabine den Solemio Spa buchen. Zwei Personen können für 80 Euro für 75 Minuten exklusiv den Bereich buchen. Mittelpunkt ist der Innenpool mit Salzwasser, Sauna, Hammam, Schnee- und Salzraum und mehreren beheizbaren Liegen. Das Fitnessstudio mit vielen Geräten und zuzahlungsfähigen Kurse, wie Indoor-Cycling, ist geöffnet. Zusätzlich werden an Deck kostenlose Kurse, wie Aerobic oder Cardio-Training, angeboten. ★★★★★



Sternewertung bedeutet: ★★★★★ = Herausragend, ★★★★☆ = Sehr gut, ★★★☆☆ = Gut, ★★☆☆☆ = Annehmbar, ★☆☆☆☆ = Könnte besser sein

ZAHLEN & STICHWORTE COSTA SMERALDA COSTA CROCIERE	
Passagiere / Crew	6.554 / 1.682
Kabinen / mit Balkon	2.612 / 1.512
Passagierdecks	18
Restaurants / Bars	16 / 19
Publikum	meist italienischsprachig, mediterran
Dresscode	leger / vereinzelt Galaabende
Bordsprache / Währung	Italienisch, Englisch, Deutsch / Euro
Länge / Breite / BRZ*	337 m / 42 m / 183.900
Flagge	Italien
Indienststellung	2019
Umweltschutz	Flüssigerdgas (LNG)-Antrieb
Geeignet für	Familien und Fans der mediterranen Lebensart, die einen lockeren Urlaub mit südeuropäischem Flair erleben möchten
Gesamtwertung	3,8 ★★★★☆

*BRZ=Bruttoreaumzahl, Messzahl für die Größe des Schiffs